



Der Rat des Kreises Spremberg widmet bei seiner territorialen Planung der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in den strukturbestimmenden Betrieben, wie dem Preßstoffwerk „Dr. Erani“, in dem viele Frauen arbeiten, besondere Aufmerksamkeit. Unser Bild zeigt die Kolleginnen Grete Pöschke (vorn) und Heidrun Neuendorf an der 2000-Mp-Pressen für Sprelafas. Foto: ZB/Großmann

die Beschlüsse des ZK und aktuelle Fragen des Parteilebens behandelt. So zum Beispiel die Rolle des Staates bei der Schaffung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und die Aufgaben der Parteiorganisationen in den staatlichen Organen. Oder die Rolle der Mitgliederversammlung im Leben der Partei, wobei wir besonders den praktischen Fragen ihrer Vorbereitung und Durchführung große Aufmerksamkeit schenken. Auch der wissenschaftlich begründete Systemcharakter unserer Gesellschaft und die sich daraus für die staatliche Leitungstätigkeit ergebenden Konsequenzen standen im Schulungsplan dieser Kurzlehrgänge.

Erstmalig in diesem Jahr gibt es an der Kreisschule für Marxismus-Leninismus einen Sonderlehrgang für Genossen aus den staatlichen Organen. Hier geht es ausschließlich um die marxistisch-leninistische Bildung. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf der Grundlage der Kaderentwicklungsprogramme der Parteiorganisationen. Die Genossen werden vorwiegend für die Arbeit in den Parteileitungen und in den Parteigruppen vorbereitet.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung trägt persönlich die Verantwortung für die Anleitung der Parteiorganisationen in den staatlichen Organen. Er nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Partei-

Jugend in seinem Geiste zu klassenbewußten Kämpfern zu erziehen. Als Patenbrigade der Klasse 10 a in der Adolf-Diesterweg-Schule haben wir in Vorbereitung der Jugendweihe mit den Mädchen und Jungen über das Leben und den Kampf Artur Beckers gesprochen. Als Grundlage dienen uns Berichte seiner ehemaligen Kampfgefährten, seiner Lebensgefährtin Gertrud Wolf sowie das Buch „... und nicht auf den Knien“ von E. H. Greulich.

Unsere jungen Freunde wollten jedoch mehr wissen und selbst einmal mit den Kampfgefährten Artur Beckers sprechen. Wir organisierten eine Klassenfahrt nach Berlin, um mit Gertrud und Willi Wolf zusammenzutreffen. Der persönliche Kontakt mit diesen aufrechten Kämpfern war für das Kollektiv ein besonderes Erlebnis. Gertrud Wolf war es eine Genugtuung zu wissen, daß es junge Menschen gibt, die Artur Becker als Vorbild ehren und ihm nacheifern. Als wir später

die Patenklasse baten, an der Renovierung des Artur-Becker-Zimmers mitzuarbeiten, waren sie mit Feuereifer dabei.

„Folgt den Spuren der revolutionären Kämpfer, vollbringt hohe Leistungen zu Ehren der DDR“, so lautet der Auftrag des Zentralrats der Freien Deutschen Jugend für das Schuljahr 1967/68. Die Pionier- und FDJ-Gruppen der Wilhelm-Külz-Oberschule in Magdeburg hatten sich das Ziel gesetzt, das Leben Artur Beckers